

kultur tipp

Radio Fernsehen Film Bühne Buch Kunst Musik



BÜHNE

Choreografiertes Chaos

Der Zirkus Chnopf ist mit seinem neuen Stück «Panik!» zu Gast am Festival Cirqu' in Aarau. Ein Probenbesuch und ein Gespräch über die Experimentierlust im zeitgenössischen Zirkus.

Wie aufgeschreckte Hühner rennen die Artisten auf der Bühne hin und her. Sie purzeln übereinander oder kugeln aus dem Handstand auf den Boden. Ein Gespenst im roten Samtuhmang geht um und versetzt die Truppe in Panik. Ein junger Artist knallt vor Schreck gegen einen Wohnwagen, das Fenster fällt ihm auf den Kopf. Mit plattgedrückter Nase rennt er blindlings im Kreis. Ein kleiner Zuschauer, der sich kurzzeitig zu den Proben im Zürcher Binz-Areal gesellt hat, prustet laut heraus.

Trotz sommerlicher Hitze proben die fünf Profis und die fünf Jugendlichen vom Zirkus Chnopf mit vollem Körpereinsatz für das neue Stück «Panik!». Im Mittelpunkt steht ein Clown,

der sich vor lauter Lampenfieber nicht auf die Bühne traut und mit seiner Nervosität die anderen ansteckt.

«Zirkus und Theater – zwei unterschiedliche Welten»

So geht denn nach dem euphorischen Tusch der Zirkusband, die den Beginn der Vorstellung mit Trompeten und Posaunen ankündigt, alles schief: Das Bühnenbild zerfällt in seine Einzelteile, und der Clown wird in seiner Angst zum kleinen Diktator, der den Rest der Truppe herumkommandiert. Erst die Liebe zu einer schönen Seiltänzerin stimmt ihn milde.

Regelrecht Funken sprühend steht Regisseur Daniel Pfluger



«Panik!»: Die Chaos-Truppe bei den Probenarbeiten im Zirkusquartier auf

auf der Bühne und leitet das choreografierte Chaos. Er hat an der Deutschen Oper Berlin und anderen Bühnen inszeniert und wagt sich mit dem Zirkusstück auf neues Terrain. Auch der künstlerische Leiter Matthias Schoch kommt aus der Schau-

spiel-Sparte. «Theater und Zirkus sind zwei total unterschiedliche Welten», sagt er bei einem Gespräch fernab vom Proben-Gepolter. «Beim Zirkus ist das Handwerk viel wichtiger als im Sprechtheater. Und bei Theaterformen ohne Sprache hat der



JEAN-LUC BEAUJALOT

Poetisch: Compagnie Non Nova aus Frankreich

Zwischen Tradition und Innovation

Das zehntägige Festival für aktuelle Zirkuskunst Cirqu' in der Alten Reithalle Aarau und an Spielstätten im Freien lädt zum dritten Mal mit internationalen und nationalen Produktionen zu Entdeckungen ein. Die Bandbreite ist gross: Während etwa der französische **Cirque Aïtal** mit seinem Stück «Pour le meilleur et pour le pire» alte Zirkustraditionen belebt und in einer Manege akrobatisches Können mit Slapstick mischt, zeigt der Belgier **Alexander Vantournhout** mit seinem Stück «Aneckxander» eine Performance jenseits des konventi-

onellen Zirkus': Der Artist mit dem aussergewöhnlich langen Nacken, der auch an Tanzfestivals auftritt, schafft mit seinem Körper bizarre Skulpturen. Viel Poesie bringt die französische **Compagnie Non Nova** mit ihrem Stück «L'après-midi d'un foehn» in die Reithalle. Bunte Plastiksäckchen verwandeln sich mit Klebstreifen und Schere in kleine Männchen und entwickeln im Luftstrom der Ventilatoren ein Eigenleben (Bild). Der belgische Choreograf **Claudio Stellato** lässt derweil in seinem Stück «La Cosa» vier Männer in

Anzügen mit vier Kubikmeter Holz experimentieren – Klang, Geruch und voller Körpereinsatz verbinden sich zu einer rhythmischen Performance. Das vielfältige Programm richtet sich an unterschiedliche Altersklassen, an Familien gleichermaßen wie an ein kulturinteressiertes erwachsenes Publikum. (bc)

Festival Cirqu'
Fr, 16.6.–So, 25.6.
Alte Reithalle Aarau u.a.
Infos unter:
www.cirquaarau.ch



ATINA TABE

dem Zürcher Binz-Areal

Zuschauer meist ein sinnlicheres Erlebnis.»

Dennoch ist der «Chnopf», der sich auch als Ausbildungsstätte für künstlerisch interessierte Jugendliche versteht, kein konventioneller Zirkus: Artistik wird hier stets mit Theater und Live-Musik verknüpft, im Zentrum steht jeweils ein aktuelles Thema.

Nebst Slapstick auch Hintergründiges

Mit dem diesjährigen Thema Angst will das Team gesellschaftspolitische Fragen etwa zum Populismus aufwerfen. Während ein Fünfjähriger sich über den panisch-tollpatschigen Clown amüsiert und sich in seinen Ängsten vielleicht wieder erkennt, kann der erwachsene Zuschauer nebst der Freude am Slapstick Parallelen zu aktuellen

oder historischen Ereignissen, zu Faschismus oder Diktatur ziehen.

Zum Gespräch gesellt sich Roman Müller, Jongleur und künstlerischer Leiter des Festivals für aktuelle Zirkuskunst. Er hat den Zirkus Chnopf zum Cirqu' in Aarau (siehe Box) eingeladen. Nebst internationalen Stücken ist es ihm wichtig, die Schweizer Zirkus-Szene zu fördern.

Mitten auf dem Bahnhofplatz in Aarau wird der Zirkus Chnopf zu sehen sein – nahe bei den Menschen und mit Hutsammlung für jeden erschwinglich. «Mit ihm erreichen wir ein anderes Publikum», ist Müller überzeugt und Schoch ergänzt: «In unserem Stück spielen wir mit der Zirkus-Nostalgie, und vielleicht haben wir in Aarau die Funktion eines Appetizers, der Lust auf mehr machen soll.»

Denn mit Zirkus im herkömmlichen Sinn – mit aufeinanderfolgenden Akrobatik-, Tierdressur- oder Clown-Nummern in der Manege – hat das Programm des Cirqu' wenig zu tun. Enthusiastisch erzählt Müller von seinen Entdeckungen aus ganz Europa: Objekttheater, Tanz oder experimentelle Performances mischen sich mit Zirkus-Elementen.

Ohne Erwartungshaltung Neues entdecken

Der Begriff «zeitgenössischer Zirkus» lässt sich weit fassen. Entstanden ist die Form in Frankreich im Geist der 68er-Bewegung. «Damals ging es um eine Abgrenzung, eine Revolte gegenüber alten Formen und Zwängen, wie es auch beim zeitgenössischen Tanz der Fall war», erklärt Müller. «Noch heute wird in ganz unterschiedliche Richtungen experimentiert. Der zeitgenössische Zirkus kann mit seinen Inhalten und Formen eine eigene Sprache finden: Etwas, das nicht mit Theater oder Tanz erzählt werden kann, aber dennoch intellektuell anregt.» Manche Produktionen hinterlassen beim Publikum zuweilen Fragezeichen – durchaus gewollt. «Wer die Erwartungshaltung ablegt und einfach nur beobachtet, dem erschliessen sich plötzlich andere Welten», schwärmt er.

Glockengebimmel erklingt im Zürcher «Chnopf»-Quartier und läutet die zweite Proben-

Was meinen Sie?

Frage: **Erinnern Sie sich an Ihr schönstes Zirkus-Erlebnis?** Schreiben Sie uns Ihre Meinung (bitte auch Wohnort angeben)!
kulturtipp
 Stichwort «Zirkus»
 Postfach, 8024 Zürich, oder redaktion@kultur-tipp.ch

runde ein. Die jüngsten im Bunde sind gefordert. Während die 15-jährige Julia die Schrecksekunde übt, in der sie fast von einem Pneu überrollt wird, schwitzt der 20-jährige Marius unter dem Roten Teppich, der ihn begraben hat. Angesichts des lauten Spektakels fragt der 17-jährige Lino: «Kann ich nicht einfach cool daneben stehen?» Kann er natürlich nicht, wie ihm der Regisseur postwendend antwortet, und kurz darauf ist auch Lino wieder in die Chaos-Truppe eingebunden. Mit der Energie eines Welpen tollt er über die Bühne und liefert dem Regisseur mit seinem improvisierten Slapstick gleich eine Idee für das neue Stück.

Babina Cathomen

Zirkus Chnopf

Premiere: «Panik!»
 Fr, 16.6., 19.30 Rote Fabrik Zürich
 Schweizer Tournee: www.chnopf.ch

Am Festival Cirqu':
 Fr, 23.6., 17.30
 Sa/So, 24.6./25.6., 17.00
 Bahnhofplatz bei AKB Aarau

Weiter auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Sommertheater unter freiem Himmel

Die Freilichtsaison beginnt: Nebst dem Zirkus Chnopf finden bis Ende September zahlreiche Bühnen-Produktionen unter freiem Himmel statt. Der *kulturtipp* hat eine Auswahl aus der ganzen Schweiz zusammengestellt – vom professionellen Spektakel bis zur kleinen Laienproduktion.

■ **Die schwarze Spinne**

Bis Sa, 15.7., verschiedene Orte Kanton Zürich
www.theaterkantonzuerich.ch

■ **Schluck und Jau**

Bis Sa, 15.7., Ramstein Schüür Malters LU
www.theater-malters.ch

■ **Sektor 1 – Karl's kühne Gassenschau**

Bis Sa, 26.8., Industriepark Oberwinterthur ZH
www.sektor1.ch

■ **Diverse Komödien und Lustspiele**

Bis Sa, 9.9., beim Stadthaus Winterthur ZH
www.sommer-theater.ch

■ **Stadt der Vögel**

Di, 13.6.–Sa, 29.7., Tribtschen Luzern (siehe Seite 4)
www.freilichtspiele-luzern.ch

■ **Wiiberheer**

Fr, 16.6.–Fr, 14.7., Freilichtspielbühne Eichholz Grenchen SO
www.freilichtspiele-grenchen.ch

■ **La vida es sueño**

Mo, 19.6.–Fr, 18.8., verschiedene Orte Kanton Graubünden u.a.
(siehe Seite 13) – www.origen.ch

■ **Wilhelm Tell**

Fr, 23.6.–Do, 27.7., Münsterplatz Konstanz (DE)
www.theaterkonstanz.de

■ **Göschenen am Meer**

Fr, 30.6.–Sa, 19.8., Areal der Heizwerk Gotthard AG Göschenen UR
www.goeschenen-am-meer.ch

■ **Veronika Gut – Aufruhr in Nidwalden**

Mi, 5.7.–Sa, 19.8., Freilichtmuseum Ballenberg bei Brienz BE
www.landschaftstheater-ballenberg.ch

■ **Die Räuberhochzeit**

Fr, 7.7.–So, 20.8., Moosegg zwischen Emmenmatt BE und Biglen BE
www.freilichtspielemoosegg.ch

■ **Romeo und Julia am Gornergrat**

Sa, 8.7.–So, 27.8., Riffelberg Zermatt VS
www.freilichtspiele-zermatt.ch

■ **Tell – ein Stück Schweiz**

Sa, 8.7.– Sa, 16.9., Tell-Arena Matten bei Interlaken BE
www.tellspele.ch

■ **Spaats Glück**

Di, 11.7.–Sa, 5.8., beim Schulhaus Bündelti Klosters Monbiel GR
www.freilichtspiele-klosters.ch

■ **Cats**

Mi, 12.7.–Do, 24.8., Seebühne Thun BE – www.thunerseespele.ch

■ **Kasimir und Karoline**

Do, 13.7.–Do, 10.8., Seeburgpark Kreuzlingen TG
www.see-burgtheater.ch

■ **Winnetou 1**

Sa, 15.7.–So, 13.8., Naturbühne Engelberg OW
www.winnetou.ch

■ **Saturday Night Fever**

Mi, 19.7.–Sa, 26.8., Walensee-Bühne Walenstadt SG
www.walenseebuehne.ch

■ **Dällebach Kari**

Do, 27.7.–Sa, 26.8., bei Turnhalle Dorf Windisch AG
www.freilicht-spektakel.ch

■ **D Geier Wally**

Fr, 4.8.–Sa, 26.8., Hohfure Wangen an der Aare BE
www.waubühni-hohfure.ch

■ **Die Physiker**

Mi, 9.8.–Sa, 9.9., Wasserschloss Hagenwil bei Amriswil TG
www.schlossfestspiele-hagenwil.ch

■ **Gott und Tod**

Fr, 18.8.–Sa, 9.9., Kirchplatz MuttENZ BL
www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

■ **Vo innä uisä– Visionsgedenkspiel Niklaus von Flüe**

Sa, 19.8.–Sa, 30.9., Wiese zwischen Sachseln und Flüeli-Ranft OW
www.mehr-ranft.ch

■ **Der Schmugglerkönig**

Fr, 8.9.–So, 24.9., Blattenberg zwischen Rüthi und Oberriet SG
www.schmugglerkoenig.ch



JUDITH SCHLOSSER

«Die schwarze Spinne»: Bis 15. Juli an verschiedenen Orten im Kanton Zürich



THUNERSEESPIELE, SANDRA STUDER (2)

«Veronika Gut – Aufruhr in Nidwalden»: Ab 5. Juli im Freilichtmuseum Ballenberg



«Cats»: Ab 12. Juli auf der Seebühne Thun